

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 44 (1950)
Heft: 8

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Ruhe; denn es war nun eine Respektperson; man denke doch, des Ammanns künftige Sohnesfrau!

Am Abend vor der Hochzeit und am Abend nach der Hochzeit wurde gewaltig geschossen. Freudenschüsse waren es, die die Kameraden von Felix losdonnern ließen. Und Felix bewirtete sie fürstlich mit Wein und guten Speisen; das ganze Käsegeld gab er dafür hin. Es reue ihn nicht, sagte er, in der Käserei habe er sein Aenneli kennengelernt, und so etwas Gutes wie das Aenneli sei tausendmal mehr wert als das ganze Käsegeld.

Aenneli hat als Frau gehalten, was es versprochen hatte. Nicht lange ging es, so hatte es auch das Herz des Ammanns und der Ammännin erobert. Und sie sagten, das Aenneli habe einen reichen Mann geheiratet, der Felix aber eine noch reichere Frau; denn mehr als Geld und Gut seien Fleiß, Rechtschaffenheit, Tüchtigkeit zu jeder Arbeit und ein reines Herz!

«Aenneli, gib mir ein Müntschi!» sagte die Ammännin an ihrem Geburtstag zu der jungen Sohnesfrau, so lieb hatte sie diese.

(Frei nach Jeremias Gotthelf, «Die Käserei in der Vohfreude». Gf.)

Ende.

Notizen

«Gibt es Krieg?» hat mich ein Leser gefragt. Er wollte wohl wissen, ob es bald Krieg gebe. Und da muß ich antworten: «Ich glaube es nicht. Der Osten kann jetzt keinen Krieg brauchen und der Westen will keinen.»

Der *Schweizerische Gehörlosenbund* zählte Ende 1949 743 Mitglieder. Präsident ist Herr A. Bacher, Bern-Bümpliz, Sekretär Herr Fritz Balmer, Thörishaus, und Kassier Herr J. Hehlen, Bern.

Die *Straßenbahn Zug—Aegeri* verschwindet. Ein Autobusverkehr kommt an ihre Stelle. Der Unterhalt der Geleise und der elektrischen Oberleitung ist nämlich zu teuer.

In *Amerika* sät man Getreide vom Flugzeug aus (Auto-Giro, Hub-schrauber, Fiseler Storch). In Frankreich will man es nachmachen.

Gegenwärtig tagt in Paris ein *internationaler Blindenkongreß*. Er arbeitet an einer einheitlichen Blindenschrift für alle sieben Millionen Blinden der ganzen Welt. — Wie wäre es mit einem internationalen Gehörlosenkongreß, der eine internationale Gebärdensprache ausbauen würde?

Ein *Bundesrat* verdient im Jahr 48 000 Franken. Sooo viel!!! So wenig. Die Regierungsmänner anderer Länder bekommen viel größere Besoldungen.

Bitte nicht lesen!

Jetzt hast du doch angefangen! Nun — so lies halt weiter!

Der Redaktor kann nicht jedem Leser, der den Einzahlungsschein verloren oder verschmiert hat, einen neuen schicken. Das kommt zu teuer! Grüne Einzahlungsscheine bekommt man ja gratis auf der Post. Adresse: Schweizerische Gehörlosenzeitung, Postcheck VIII 11319.

Dank allen, die das Abonnement pro 1950 bezahlt haben. Besonderen Dank auch allen, die etwas mehr als Fr. 6.— bezahlt haben, um denen zu helfen, die weniger oder nichts bezahlen können.

Dank auch allen, die noch bis Ende April bezahlen werden! Sie ersparen sich Geld und mir Mühe.

Wer die Zeitung gratis bekommt, braucht mir das nicht zu schreiben. Ich weiß es schon. Gf.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Gehörlosen-Pilgerzug nach Rom

In Nr. 6 der «Schweizerischen Gehörlosenzeitung» ist das Programm eines Pilgerzuges der Gehörlosen nach Rom abgedruckt. Es steht dort: «9. August 1950: 9 Uhr Besammlung beim Hauptbahnhof.» Dieser Hauptbahnhof ist der Hauptbahnhof *Mailand*.

Die Preise, die angegeben sind, gelten für die Fahrt ab Mailand. Für schweizerische Gehörlose kommen die Auslagen für die Fahrt bis Mailand, für Paßgebühren (gemeinschaftlicher Paß) usw. im Betrage von zirka Fr. 30.— hinzu.

Wer an dieser Wallfahrt teilnehmen möchte, soll sich bis Ende Mai bei der *Schweizerischen Caritaszentrale, Abteilung Taubstummenhilfe, Löwenstraße 3, Luzern*, anmelden.

Zu diesem Pilgerzug kommen nicht nur Gehörlose aus Italien, sondern auch aus Oesterreich, Frankreich, England und vielen andern Ländern. Wenn sich genügend Teilnehmer melden, werden wir die Fahrt organisieren und begleiten.

*Schweizerische Caritaszentrale
Abteilung Taubstummenhilfe
Luzern*